

Gabionenwand: Was man beim Bau beachten sollte

Freistehende Mauern oder Stützmauern mit Gabionen (Steinkörbe) eröffnen viele Gestaltungsmöglichkeiten und liegen im Trend.



© Scherf

Gabionen (ital. Körbe)



Gabionen sind einfach zu errichten. Sie müssen in der Regel nicht frostsicher gebaut werden. Der Untergrund muss die Last der Gabionene setzungsfrei aufnehmen können. Fertiggabionen können Sie vom Hersteller befüllen und vor Ort versetzen lassen. Selbstbaugabionen sind in Einzelteilen erhältlich und durch die praktische Steck-schließen-Ösen-Verbindung schnell aufgebaut. Man kann zwischen verschiedenen Natursteinfüllungen wählen. Alternativ kann die Sichtfläche mit handgeschichteten Dekorsteinen gestaltet werden. Die Hinterfüllung erfolgt mit einem preisgünstigeren Material.

Einsatzmöglichkeiten von Gabionen



© Scherf

- Stützmauer
- freistehende Mauer
- Lärmschutzmur
- Gartenzaun
- Sitzplätze
- Poolumrandung
- Duschwand

Vorteile von Gabionen



Marmorbruch
wolkenweiß © Scherf

- große Auswahl an Füllsteinen
- hohe Stabilität
- bepflanztbar
- Langlebigkeit

Hangbefestigungen mit Gabionen



© Scherf

Für die Dimensionierung des Mauerquerschnittes und die Ausführung der Fundamente muss eine statische Berechnung erfolgen. Die Berechnung erfolgt wie für eine Schwergewichtsmauer. Es sind Nachweise der Gleitsicherheit, Kippsicherheit, Grundbruchsicherheit und der Geländebruchsicherheit zu erbringen.

Bei Stützmauern über 1 m Höhe beträgt die empfohlene Neigung 6 bis 8,5 Grad. Diese Neigung kann durch ein reihenweises Zurücksetzen der übereinanderstehenden Elemente oder durch Schrägstellen aller Körbe erfolgen. Empfehlenswert ist der Einbau einer Sohlenentwässerung. Um Verschmutzungen durch das Erdreich zu vermeiden, wird zwischen Körbe und Erdreich ein geotextiles Vlies gelegt. Kopfböschungen über der Mauer sollte man durch Bepflanzungen vor Erosion schützen.